Hamburger Abendblatt

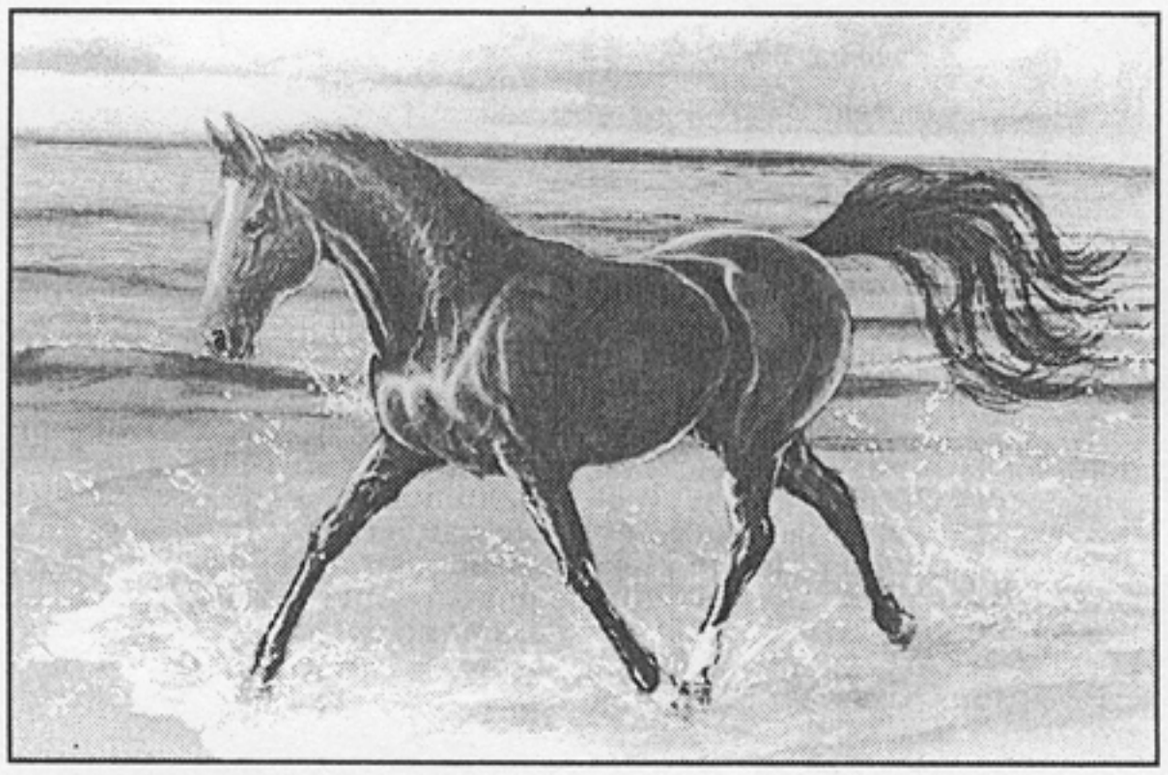
Der Maler edler Pferde

Europameisterin Kristy Oatley-Nist hat ihren Oldenburger Hengst Rosemount Duntroon von dem Lütjenseer Werbegrafiker Marco Grote malen lassen. Mit einem Trick brachte sie das nervöse Tier zur Ruhe. „Ich hielt es, damit wir Fotos machen konnten", sagt sie. Foto: SCHWALM

Seine Modelle lassen sich nicht einfach zu einer Porträtsitzung einladen. Deshalb kommt Marco Grote (33) zum „Kennenlernen" auf die Weide oder in den Stall. Der gelernte Werbegrafiker hat eine Marktnische entdeckt: Er hat sich als Pferdemaler selbständig gemacht. Zu seinen Kunden gehört bereits eine Europameisterin.

Man sieht dem siebenjährigen Oldenburger Hengst Rosemount Duntroon, einem Nachkömmling des Starpferdes Donnerhall, an, daß er lieber mit Kristy Oatley-Nist (19) losreiten würde. „Ruhig", weist die aus Sydney stammende Europameisterin im Dressurreiten das edle Tier sanft zurecht. Die Sportlerin wäre nie auf die Idee gekommen, den Hengst malen zu lassen. Doch dann lief ihr bei Turnieren und auf dem Grönwohldhof immer wieder dieser junge Mann aus Lütjensee über den Weg. Einer der nie ritt, dafür aber mit Skizzenblock unter dem Arm Pferde studierte und Details wie Hufe, Augen oder Beinmuskel auf Papier bannte. Und eines Tages sah Kristy Oatley-Nist dann eins seiner Acrylbilder und dachte: „Ein guter Künstler, ein gutes Pferd – warum nicht?"

Ein Termin wurde vereinbart. Die Australierin hielt das Tier, während Marco Grote Fotos anfertigte. Auch von ihrer Oldenburger Stute Rosemount Hallo hat sie ein naturalistisches Ölbild anfertigen lassen. Vielleicht wird es ihre Großmutter bekommen, die in Sydney Pferde züchtet.



In Acrylschichtentechnik hat Marco Grote den Trakehner-Hengst Napoleon Quatre vom Forsthaus Oedendorf gemalt.

„Ich möchte zu gern im Ausland tätig werden. Anfragen habe ich schon aus der Schweiz und aus Großbritannien bekommen – als Reaktion auf mein Inserat im Europäischen Pferdebranchenbuch", erzählt Grote.

Eher beiläufig entdeckte der Lütjenseer vor zwei Jahren mit einem ersten Acrylschichtenbild sein neues Tätigkeitsfeld: „Schon als Kind hatten mich Pferde fasziniert. Sie haben für mich romantische, erotische Aspekte. Phantasie, Kraft, Dynamik – alles liegt darin. Wichtig ist, neben der Anatomie die Ausstrahlung des Tieres und seinen Charakter zu erfassen." Dafür hat er die Arcylschichtentechnik entwickelt. Sie erlaubt es, mehrere Bilder gleichzeitig zu bearbeiten: „Wenn ich mich ranhalte, schaffe ich ein Pferdebild in einer Woche." Technische Hilfen wie Airbrush oder Computerbearbeitungen lehnt er ab: „Airbrush ist in der Wirkung zu perfekt. Das Bild darf nicht aussehen wie aus dem Computer."

In der Umsetzung liegt das Können: „Die Holsteiner Stute High Inspiration aus Bad Segeberg sollte ich auf Wunsch des Auftraggebers zum Beispiel sechs Monate älter malen – und mit Sommerfell. Beim ersten Termin zum Kennenlernen des Pferdes regnete es in Strömen. Es war schwierig, unter dem langen Winterfell den Verlauf der Muskeln zu ertasten und zu sehen, wie das Pferd gebaut ist." Ähnlich wie ein Porträt-Maler benötigt er bei hochwertigen Pferden oft mehrere Begegnungen, bevor im Atelier das Acrylbild entsteht.

Zwischen 1500 und 2200 Mark verlangt Grote pro Arbeit. Pferde sind mittlerweile sein Haupterwerbszweig geworden. Und es fängt an, sich auch finanziell zu lohnen. „Sonst hätte ich auch nicht umgesattelt", verrät Marco Grote. Um sein Geschäft anzukurbeln, setzt er jetzt nicht auf herkömmliche Werbung, sondern auf direkte Begegnungen: „Ich lasse mich überall sehen, zum Beispiel beim Horner Derby oder auf der Ausstellung Hanse-Pferd." Zufrieden ist er allerdings mit seiner Leistung noch nicht: „Ich muß mir auch immer wieder Zeit für Landschaftsstudien nehmen. Je mehr ich mich damit beschäftige, desto besser kann ich die Dinge wiedergeben." Auch Pferdebilder werden zur Routine. Grote: „Es ist viel Handwerk, viel Übung dabei. Langeweile kommt trotzdem nicht auf. Jedes Pferd hat seine Besonderheit."